

## Visionen eines Tech-Milliardärs: Peter Thiel

*Trigger-Warnung: Das folgende Interview ist frei erfunden. Aber die Fakten sind nicht aus den Fingern gesogen – also nicht erstunken und erlogen.*

01 Intro

M: Zu Gast im colourful radio heute: Peter Thiel. Schön, dass Sie da sind.

### Thiel Selbstvorstellung

---

M: Sie sind 1967 in Frankfurt am Main geboren, sind als kleines Kind mit Ihren Eltern in die USA gekommen, lebten als Kind in Süd-Afrika. Zurück in den USA studierten Sie auf der Stanford-Elite-Uni. Herr Thiel, wer sind Sie?

Th: Ich bin erst einmal ein schüchterner Mensch. Ich meide öffentliche Auftritte. Eigentlich. Leider gelingt mir das immer weniger. Die Zeiten erfordern dies. Aber um auf Ihre Frage zurückzukommen: Ich habe drei Pässe: einen deutschen, einen neuseeländischen und einen US-amerikanischen. Aber das ist nicht das Wesentliche. Das Wesentliche ist meine Passion: Ich baue Unternehmen auf und unterstütze Menschen, die Neues schaffen – von sozialen Netzwerken bis hin zu Raketen.

M: Und Sie sind damit sehr erfolgreich.

Th: In der Tat. Sie kennen alle paypal. Und gehören vielleicht zu den über 400 Millionen Nutzern weltweit. Allein in Deutschland hat paypal 35 Millionen Nutzerkonten. Ich bin einer der Gründer dieses Unternehmens.

M: Paypal wurde von ebay erworben. Und der Erlös, man spricht von 55 Mill. USD, ebnete Ihnen neue Wege.

Th: Sie sagen es. Ich ermöglichte mit meinem Geld die Gründung von Facebook, heute Meta Platforms oder des Founders Fund.

M: Ein Unternehmen für Risiko-Geschäfte.

Th: Alles ist Risiko. Niederlage oder Erfolg. Nur der Beste siegt. Sie fragten am Anfang, wer ich sei. Ich bezeichne mich als ein Mensch, der an das glaubt, an das niemand sonst glaubt.

---

### Bobbie Gentry – Mississippi Delta

---

M: Im colourful radio heute zu Gast Peter Thiel, einer der reichsten Menschen auf der Welt. Verraten Sie uns die Höhe Ihres Vermögens?

Th: Anders als in Deutschland muss man sich in den Vereinigten Staaten, Gott sei Dank, nicht für seinen Erfolg und Reichtum schämen. Deswegen macht es mir nichts aus, auf diese Frage zu antworten. Das Problem: So genau weiß ich das nicht. Forbes sagt 192,6 Mrd. USD, Bloomberg 7,8 Mrd. Egal, suchen Sie sich was aus.

M: Gemeint ist das Privatvermögen.

Th: Ja. Aber es gibt noch Anderes. Meine Thiel Foundation z. B. kommt auf 44 Mrd. USD.

M: Foundation heißt auf Deutsch Stiftung. Aber darauf kommen wir später noch einmal. Was ich jetzt erst einmal wissen möchte: Was ist das für ein Gefühl, so unendlich viel Vermögen zu besitzen, mehr als so manches Land auf dieser Erde pro Jahr zur Verfügung hat.

Th: Das ermöglicht mir und meinen Mitstreitern, Neues zu schaffen. Und das ist eine große Aufgabe. Das ist eine Mission. Ich weiß nicht, ob Sie Douglass Rushkoff kennen. Er ist bestimmt nicht mein Freund. Ganz gewiss nicht! Aber er hat es in seinem Buch Survival of the Richest...

M: Im vorigen Jahr übrigens beim Suhrkamp Verlag auf Deutsch erschienen.

Th: ... auf den Punkt gebracht. Wir treiben mit unserer Kreativität nichts weniger als die Entwicklung der Menschheit voran. Wir befinden uns als Menschheit im Larvenstadium. Erleben aber gerade den Prozess, dass Künstliche Intelligenz und der Mensch immer mehr verschmelzen. Wir erleben sozusagen ein Upgrade der Menschheit durch revolutionäre Technik. Und wir, die wir das ermöglichen, wir, die Visionäre und Anpacker, nehmen dabei eine besondere Stellung ein. Rushkoff meint es ironisch, aber ein bisschen ist es schon so: Wir sind irgendwie die, die die Flügel haben, um in die Wolken zu fliegen.

M: Ein gewisses Lächeln kann ich mir jetzt nicht verkneifen. Ich kenne den Dozenten und Autor Rushkoff, aber kennen Sie die Werbung von Red Bull? Die haben den Slogan Red Bull verleiht Flügel.

Th: Sie reden von Trivialem, ich von der größten Veränderung der Zivilisation seit 5000 Jahren!

-----  
**Eric Burdon and The Animals – San Francisco Nights**  
-----

M: Peter Thiel, Tech-Milliardär und Visionär. Gestartet sind Sie im sagenumwobenen Silicon Valley bei San Francisco.

Th: Ja. Ich bin immer noch dort. Das Silicon Valley ist einzigartig auf der Erde. Hier haben sich mittlerweile seit Jahrzehnten Talente gesammelt, haben sich Start ups gegründet, sind bahnbrechende Erfindungen getätigt worden, ist Kapital zusammen gekommen, sind gigantische Firmen entstanden. Das ist die Melange, um die Welt zu revolutionieren.

M: Und die Bosse der, wie Sie es nennen, gigantischen Firmen kennen wir alle: Jeff Bezos, Boss von Amazon, Lary Page von Google, Mark Zuckerberg von Meta, Jawed Karim von You Tube, Reid Hofman von LinkedIn...

Th: ... und nicht zuletzt Elon Musk mit seinen Firmen Tesla und Space X und dem social media account X.

M: Und dem Titel: der reichste Mann der Welt.

Th: Ok. Das ist die brave Aufzählung von uns Giganten. Aber: Was viele nicht wissen. Ich bin Schachgroßmeister. Das kann man nur werden, wenn man vorausdenkt und sich gegen den Mainstream stellt. Ich musste feststellen, dass es im Silicon Valley einen intellektuellen, aber auch politischen Konformismus gab, der zum Himmel stank. Man kann es auch anders ausdrücken: Viele Köpfe haben sich gleichgeschaltet.

Und da kam Trump. Mir hat sehr gefallen, was er in seinem ersten Wahlkampf sagte.

M: Moment, wir haben da einen Einspieler vorbereitet. Hören wir uns Donald Trump 2014 an.

**Trump: Our movement...**

M: Trump sagt hier, dass seine Bewegung ein korruptes politisches Establishment ersetzen, dass seine Bewegung diesem Establishment das Fürchten lehren werde. Das hat Ihnen gefallen.

Th: Ja. Ich, der sich politisch immer zurückgehalten hat, fand mit meinen Visionen endlich Anknüpfungspunkte.

M: Politische Zurückhaltung vielleicht. Aber Sie hatten eine Meinung. Und waren nicht sehr glücklich während Ihres Studiums.

Th: Ich habe an der Stanford-University Philosophie studiert. Aber in gewisser Weise habe ich mich dort völlig fremd gefühlt. Anstatt über die großen Visionen der Menschheit zu diskutieren, war man dort bedacht auf sog. politische Korrektheit, war man eingezwängt in Sprachregeln und ereiferte sich in Diversitätsdebatten. Woke Ideologie.

M: Haben Sie Beispiele parat?

Th: Nehmen wir mal die Sprachregelungen. Wehe du sagtes *Indianer*. Da wurdest du von Hippy-Mädchen oder langhaarigen – wie sagt ihr auf Deutsch – Gutmenschen minutenlang darüber belehrt, dass du *Native Americans* zu sagen hast. Spaß gemacht hat mir, in dieser Atmosphäre zu provozieren. Ich hab‘ z.B. einer schwarzen Kommilitonin erklärt, dass die Apartheid in Südafrika gar nicht so schlecht sei.

M: So holten Sie sich das Attribut *Contrarian*, also einer, der gegen den Strom schwimmt.

Th: Aber es gab für mich auch in Stanford Verbündete. Beispielsweise David Sacks, der mir später beim Aufbau von paypal geholfen hat. Aber noch einmal zurück zu Trump. Ich hatte schon Horror davor, dass diese woken Studenten irgendwann einmal die Macht haben könnten, mir meine Firmen und mein Geld wegzunehmen.

M: Und da kam wie geschaffen für Sie Donald Trump.

---

### Del McCoury Band and Friends: Going Up The Country

---

M: Zu Gast heute im colourful radio der Tech-Milliardär und mittlerweile auch politisch agierende Peter Thiel. Herr Thiel, Sie spendierten Donald Trump für seinen ersten Wahlkampf 2014 1,25 Mill. USD. Hat sich das gelohnt für Sie?

Th: Zunächst einmal vorneweg: Ich bin kein Politiker. Aber Donald Trump auch nicht. Trotzdem habe ich schon damals gedacht, dass Trump uns in eine große Zukunft führen wird. Und ich hatte die Erkenntnis, dass ein großer Führer in der Politik mehr erreichen kann, wenn er die kreativen Leute im Hintergrund hat, die Menschen mit den Visionen...

M: ... und mit dem notwendigen Geld.

Th: Trump hat das begriffen. Bei seiner zweiten Vereidigung saßen in der ersten Reihe nicht etwa die neuen Regierungsmitglieder, sondern wir, die Tech-Giganten. Trumps zweiter Sieg war DIE Weggabelung für die menschliche Zivilisation. Das sagte übrigens einer, der 2014 Trump noch als ungeeignet bezeichnet hatte, nämlich Elon Musk. Für uns ist die Wahl Trumps eine Möglichkeit zum Andocken an die amerikanische Regierung.

M: Sie waren während der ersten Präsidentschaft Trumps auch in dessen unmittelbaren Beraterteam und durften sogar Regierungsmitglieder vorschlagen.

Th: Das war nur ein logischer Schritt. Sehen Sie, ich hatte schon lange vor der ersten Wahl Trumps die Gelegenheit, Vorträge und Gespräche mit der Heritage Foundation zu führen. Also der Denkfabrik, englisch think tank, die eine Blaupause für einen Präsidenten geschrieben hat, der es ernst damit meint, mit dem liberalen, woken Quatsch Schluss zu machen. Dazu muss die Macht des Präsidenten gestärkt werden. Der Schaden, den die Linken angerichtet haben, wird behoben durch eine

konservative Agenda. Der Deep State, wie wir das nennen, wird beseitigt. Und zwar nicht nur für eine Wahlperiode, sondern für die Zukunft.

M: Diese Blaupause heißt *project 2025*. Man kann sie im Internet nachlesen.

Th: ... und wird feststellen, dass Trump sich an diesen, na nennen wir es mal Algorithmus, hält.

M: Ok. Wir kennen z.B. die Auftritte Donald Trumps im Oval Office, wo er medienwirksam eine Anordnung nach der anderen vorbei am Kongress erlässt. Trump attackiert Journalisten, geht mit der neu geschaffenen Truppe, die ICE genannt wird, gegen Migranten vor, feuert Beamte, lockert Umweltauflagen, setzt die Unis unter Druck, steigt aus internationalen Abkommen aus, streicht Diversitätsprogramme. Und das unterstützen Sie?

Th: Trump verteidigt die Freiheit. Bisher war es doch so: Wir, die eigentlichen Fortschrittsmotoren, wir, die wir die großen Tech-Konzerne führen, hatten immer mit Widerständen zu kämpfen. So, wie es sie hier in Europa immer noch gibt: einschränkende Gesetze, Datenschutz, Umweltschutz, Betriebsräte, fairer Wettbewerb... Wettbewerb ist etwas für Verlierer! Monopole sind der Garant für Innovation und Fortschritt. Meine Freiheit als Konzernoberster darf deshalb nicht bis zur Unkenntlichkeit beschnitten werden. Denn meine Freiheit, oder anders: die Freiheit des Einzelnen, die steht über allem.

M: Das nennt man libertäres Denken. Und demokratische Strukturen stehen Ihnen da im Weg?

Th: Sie wollen jetzt hören, dass die heutige Demokratie gescheitert ist. So will ich das aber nicht ausdrücken. Eher so: Ich glaube nicht länger, dass Freiheit und Demokratie miteinander vereinbar sind. Die Demokratie wird durch eine neue Weltordnung ersetzt. Was im Mittelalter die Kathedralen waren, die den unumstößlichen Kompass für die Bevölkerung darstellten, also die Wertvorstellungen setzten, sind heute die Medien, die Universitäten und die staatliche Bürokratie. Dieses Dreigespann Medien-Universitäten-Bürokratie unterstützt sich gegenseitig und beschneidet unsere Freiheit, die Freiheit des einzelnen Menschen. Die Masse, die in der Demokratie das Sagen hat, diese mittelmäßigen und unterbegabten Menschen, bedrohen Fortschritt und Freiheit. Demokratie und Freiheit sind also nicht miteinander vereinbar. Die Welt wird besser ohne diese Fessel Demokratie. Nehmen wir einmal meine Firmen: Ich gebe die Ziele vor – wer sonst? Meine Mitarbeiter haben aber die Freiheit, diese Ziele zu verwirklichen, den konkreten Weg dafür zu finden.

M: Und wenn nicht?

Th: Dann sind es nicht mehr meine Mitarbeiter. – Und genauso ist es mit dem Staat. Die Justiz und die Behörden, also alles, was den Staat ausmacht, haben dem Präsidenten zu dienen. Vielleicht nicht demokratisch in Ihrem Sinne, aber effizient!

Und der Staat muss schlank sein. Und er darf sich nicht in meine Firmenangelegenheiten einmischen!

M: Haben Sie da nicht gerade die Sehnsucht nach dem starken Lenker und Führer propagiert?

Th: Ich weiß, dass man solche Gedanken in Europa, insbesondere in Deutschland, nicht äußern darf. Das meinte übrigens J. D. Vance, unser Vizepräsident, auf der Münchner Sicherheitskonferenz Februar 2025, als er von der hier herrschenden Unterdrückung der Meinungsfreiheit sprach.

M: Sie sind der Finanzier von Vance. Das ist ihr Mann in der Regierung, oder sogar der Erbe des Trumpismus nach dessen Regentschaft?

Th: Ich habe Vance das Jura-Studium finanziell ermöglicht. Ich habe ihn auch im Wahlkampf um einen Sitz im Senat unterstützt.

M: Mit 10 Mio. USD. Stimmts?

Th: Nun hängen Sie mal den Korb nicht zu hoch. *Thiel Fellowship* unterstützt jährlich 20 junge Talente mit 100 000 USD. Und da wird kein Gewese drumherum gemacht. Aber ja. Bei Vance war es mehr. Vance ist wichtig für mich. Er teilt mit mir viele meiner Gedanken und Visionen.

M: Denken Sie da an die Zeit nach Trump?

Th: Ich habe die heutige Entwicklung in den USA mit ermöglicht. Ich wiederhole mich: Ich engagiere mich nicht nur für eine Regierungsperiode. Ich plane für die Zukunft.

-----  
**Tina Turner – Nutbush City Limits**  
-----

M: Zu Gast im colourful radio Peter Thiel, Multimilliardär, Chef von Tech-Konzernen. Und – wie wir gehört haben – Visionär für eine nicht demokratische Gesellschaft. Richtig?

Th: Das hört sich nicht freundlich an. Aber wenn Sie das so sagen...

M: Sie sprachen vorhin von der Masse der mittelmäßigen und unterbegabten Menschen. Präsident Trump hat denen vor der Wahl das Wahlversprechen gemacht, dass es ihnen besser gehen wird, wenn er an die Macht kommt. Aber was waren seine ersten Taten? – Hinauswurf von mehr als 200 000 Staatsbeamten, wobei die Zahlen schwer zu ermitteln sind. Abbau von Obama-Care, was gerade Ärmere aus der Krankenversicherung trieb. Haben Sie nicht Angst, dass die Menschen sich bei der nächsten Wahl an die sozialen Ungerechtigkeiten erinnern und die Republikaner schlicht und einfach wieder abwählen? Was wird dann aus Ihren Visionen?

Th: Zunächst einmal ist da einiges zu plakativ gelaufen. Ich wäre nicht mit einer Kettensäge auf die Bühne gegangen...

M: Wie das Ihr Kollege Elon Musk tat in seiner Eigenschaft als Boss der neu geschaffenen Behörde DOGE. DOGE = Department of Government Efficiency. Also um den Staat radikal zu verschlanken. Mit allen Folgen, die das hat.

Th: Das war ein unglückliches Bild. Das war ein Rausch. Musk hat teuer dafür bezahlt.

M: Weil er zur unbeliebtesten Persönlichkeit in den USA wurde?

Th: Nein, weil er viel Geld verloren hat. Seine Teslas verkaufen sich seitdem schlecht. Aber die Richtung stimmt trotzdem. Der Staat muss schlanker werden. Der Staat muss die Meinungshoheit der Linken brechen. Er muss einzig und allein dem Präsidenten dienen. Dazu müssen alle Bediensteten ausgetauscht werden durch dem Präsidenten loyal eingestellte Beamte.

M: Etwa 50.000 solcher Loyalen wurden bereits vor der zweiten Wahl Trumps ausgewählt, um an strategisch wichtige Posten gesetzt zu werden.

Th: Der Staat muss genauso funktionieren wie unsere Tech-Unternehmen. Es muss eine Einheit der Befehlsgewalt geben und keine Endlosdebatten, ob man etwas so oder so oder doch ganz anders machen sollte. Und er muss uns in Ruhe lassen, darf uns nicht gängeln mit Vorschriften und Steuern.

M: Sie beschreiben das Modell eines autokratischen Staates. Dient zum Aufbau eines solchen autoritären Staates auch die Gründung Ihrer Firma Palantir Technologies, für die Sie von der Trump-Administration 800 Mio USD erhielten?

Th: Palantir ist ein großartiges Projekt. Hier wird das Wissen der gesamten Menschheit zusammengeführt. Dadurch werden Beziehungen und Verknüpfungen in einer Weise hergestellt, wie wir das bisher noch nie erlebt haben, wie es aber vorher auch noch nicht möglich war. Schon jetzt profitieren Firmen und Einrichtungen in der ganzen Welt davon, indem Sie die Dienstleistungen von Palantir in Anspruch nehmen oder Software von Palantir kaufen.

M: Was heißt Palantir?

Th: Das ist ein symbolischer Name. Ich sage nur Herr der Ringe. Da gibt es eine magische Kristallkugel, mit deren Hilfe man über weite Entfernungen sehen und kommunizieren kann.

M: Wobei der böse Zauberer Saruman die Kugel dazu benutzte, um Mittelerde auszuspionieren und zu überwachen.

Th: Das klingt so negativ. Aber das ist typisch für Deutschland. Dabei vergessen Sie, dass die Software von Palantir bereits seit 2017 der Polizei in Hessen hilft, Verbrecher aufzuspüren, und wenn alles klug angewendet wird, sogar bevor der Verbrecher seinen kriminellen Gedanken überhaupt ausgeführt hat. Auch andere Bundesländer haben die Software gekauft, z. B. Bayern und Nordrhein-Westfalen. Wie wär's, wenn der deutsche Innenminister Palantir zur Abschiebung von illegalen Einwanderern anwendet. In den USA hat ICE damit große Erfolge!

---

### Buffalo Springfield – For What It's Worth

---

M: Peter Thiel im colorful radio auf coloRadio Dresden. – Wir hatten eben über Ihre Firma Palantir Technologies gesprochen. Es gibt ja mittlerweile allein in den USA etwa 4200 Daten-Zentren. Und monatlich werden es mehr.

Th: Europa hat aber inzwischen auch mehr als 3500, China, soweit ich weiß, etwa 400 und Russland über 200. Und fast täglich werden es mehr. Ein durch die Medien sehr bekannter ist der Superdatenspeicher von Elon Musk mit dem Namen Colossus oder XAI. Da entsteht das, was wir vorhin schon besprochen haben: eine neue Stufe von Daten und Wissen, letztlich eine neue Stufe für die Menschheit – mindestens so wichtig wie die Nutzung des Feuers oder die Erfindung des Rades. Das ist wirklich gewaltig. Sie bemerken die Ironie, wenn da Regierungen versuchen, durch Regulierung Bremsklotz zu spielen.

M: Spielen Sie da auf den Digital Service Act der Europäischen Union an?

Th: Unter anderem, ja. Es ist wirklich fast schon rührend, aber trotzdem extrem ärgerlich. Da wird von unseren Firmen Transparenz gefordert. Da werden Beschwerdelinien aufgebaut. Und nicht genug damit: Der Digital Market Act der EU will fairen Wettbewerb herstellen. Und Sie müssen wissen, das heißt nichts anderes, als den Fortschritt zu behindern, als uns zu bremsen. Auf diese Weise werden wir die Probleme der Menschheit nicht lösen, ganz zu schweigen von der Gestaltung der Zukunft. Da ist er wieder sichtbar, dieser linke Mainstream, der sich lieber damit beschäftigt, wie man sich politisch korrekt verhält als damit wie wir die technologische Revolution erfolgreich gestalten. Es wird Zeit, dass auch hier in Europa Menschen Macht bekommen, die wie Trump radikal mit diesem Unsinn aufräumen.

M: Sie meinen, dass „Make America Great Again“ auch ein Motto für Europa werden sollte?

Th: Falsch. Nicht „Make Europe Great Again“, aber Make z. B. Germany oder France oder Italy Great Again. Und ich bin da sehr zuversichtlich, dass das gelingt. Ich bin jedenfalls sehr beruhigt, dass Trump und seine Mannschaft gute Kontakte zu Euren AfD-Leuten hat.



M: Zur Klärung: Das sind nicht meine AfD-Leute – ganz und gar nicht.

Th: Ich will mich hier nicht streiten. Aber ich habe schon immer gesagt: Libertäre Menschen sollten nach Wegen jenseits der klassischen Parteipolitik suchen. Das darf ich wohl noch.

M: Lassen wir das. Reden wir doch über das Projekt Seasteading . Da stecken Sie sehr viel Geld rein. Wie würden Sie das Projekt beschreiben?

Th: Seasteading, das ist die Idee schwimmender Gemeinwesen auf hoher See außerhalb staatlicher Hoheitsgebiete, die Idee von autonomen Mikronationen. Frei von Einschränkungen der persönlichen Freiheit. Eine beeindruckende Konstruktion aus Stahl und Hightech. Es ist nichts Geringeres als die Neuerfindung des menschlichen Zusammenlebens. Und im Übrigen schneller zu realisieren als die Mars-Besiedelung von Elon Musk.

M: Doch wohl eher für die Schönen und Reichen. Wird das nicht ein Rückzugsort einer kleinen Elite vor der gesellschaftlichen Verantwortung?

Th: Ganz falsch. Das wird Teil der Überlebensstrategie der Menschheit sein.

M: Das verstehe ich jetzt nicht.

Th: Wenn man sich im Silicon Valley umhört, ich meine unter uns Tech-Leuten, dann merkt man sehr schnell, dass viele von uns Zweifel haben, dass die Zivilisation, so wie wir sie heute erleben, eine Zukunft besitzt. Die Bedrohungen sind sehr vielfältig. Das kann eine Pandemie sein, soziale Unruhen, ein wirtschaftlicher weltweiter Crash, ein Atomkrieg – oder dass die KI außer Kontrolle gerät. Wir sind es, die mit unserer technischen Revolution alles tun, um die Menschheit zu erhalten.

M: Und sie auf eine höhere Stufe der Evolution zu stellen, wie Sie das vorhin ausführten. Und dazu dienen die schwimmenden Siedlungen?

Th: Unter anderem. Ich erwähnte ja schon das Projekt, menschliches Leben auf dem Mars möglich zu machen. Ich hab‘ noch einen anderen Gedanken – bitte halten Sie mich nun nicht für ganz verrückt: das Zurückziehen ins Internet, das Weiterleben als digitale Person.

-----  
**Böhmermann und das Rundfunk-Tanzorchester Ehrenfeld: Thiel**  
-----

M: Unser Gast heute Peter Thiel. Tech-Milliardär und noch völlig analog neben mir. Mir ist aufgefallen, dass Sie immer wieder das Wort Visionär benutzen und damit suggerieren, weit in die Zukunft blicken zu können. Ich habe gelesen, dass Sie alles tun, diese Zukunft auch zu erleben, weit über die Zeit hinaus, die einem Menschen gegeben ist.

Th.: Das wird jetzt sehr persönlich. Aber sei es drum: Ich tue viel dafür, damit ich lange leben kann. D.h. natürlich in erster Linie, gesund zu leben. Aber ich tue dafür noch mehr: Ich unterstütze die Erforschung der Parabiose.

M: Was versteht man darunter?

Th: Bei der Parabiose-Forschung werden – vereinfacht ausgedrückt – die Blutkreisläufe von alten und jungen Lebewesen verbunden. Ziel ist es, das Leben der älteren zu verlängern. Man forscht zur Zeit an Mäusen. Aber wer sagt denn, dass diese Forschung nicht auch für den Menschen nützlich ist. Eine Studie hat mich dabei besonders fasziniert: Da wurde Menschen über 35 Jahre Blut von Menschen zwischen 16 und 25 Jahren transfundiert. Mal sehen, was daraus wird. Vor 2000 Jahren konnte der Mensch froh sein, 35 zu werden. Heute 75. Morgen vielleicht 250 Jahre?

M: Aber eigentlich träumen Sie von der Unsterblichkeit. Stimmt's?

Th: Ich weiß, worauf Sie anspielen. Yes, ich bekenne mich dazu: Ich lasse mich nach meinem Tod einfrieren. Ich bin Anhänger der sog. Kryokonservierung, dem Einfrieren nach dem Tod – in der Hoffnung, dass die Tech-Revolution nicht gestoppt werden kann und ich eines Tages aufgetaut werde und weiterleben kann.

---

### Zager and Evans: In The Year 2525

---

M: Immer noch bei uns im Studio der Tech-Milliardär und paypal Gründer Peter Thiel. Ich hatte eben den Eindruck, dass Sie alles dafür tun, unsterblich zu werden. Wie verträgt sich das mit Ihrem Glauben?

Th: Ich würde im Zusammenhang mit mir nicht das Wort Glauben verwenden, sondern eher den Begriff religiöses Denken. Ich will das erklären: Ich bin in einem evangelikalen Umfeld aufgewachsen. Ok: nicht mein Ding. Das heißt aber nicht, dass ich nicht Christ bin. Christlicher Glaube und technischer Fortschritt haben etwas gemeinsam: den Glauben an die Rettung, an das Neue.

M: Sie behaupten, heutige Gesellschaften haben diesen Glauben an Gott verloren. Neid, Missgunst und geistige Uniformität seien die Folge.

Th: Ja, genau. Die Verabschiedung von den Zehn Geboten, die Verabschiedung von Gott führen zum Herdenverhalten, zu einem falschen, aufgezwungenen Konsens. Religiöse Menschen sind die letzten Nonkonformisten. Die können das Motto ‚Move fast and break things‘ leben.

M: Das Motto stammt von Zuckerberg, soweit ich weiß. Aber wenn das so ist, warum halten Sie dann unsere Gesellschaft für nicht überlebensfähig?

Th: Christ sein ist das eine. Übersteigertes Christentum das andere. Diese ganze woke Ideologie oder solche Ideen wie der Kommunismus sind säkulare Deformationen des Christentums, die das biblische Motiv der Opferliebe radikal übersteigerten – bis zur Selbstzerstörung. Also noch einmal: Die Menschheit steht an einem Wendepunkt – gefangen zwischen Atomkrieg, Killer-KI und einem "Welteinheitsstaat". Das ist der Antichrist. Und Institutionen wie die EU oder UN oder die NATO sind Vorboten einer Überwachungsdictatur, die den Menschen unterjocht. Vokabeln wie Freiheit oder Demokratie dienen dabei zur Verschleierung.

M: Und jetzt kommt in Ihrem Gedankengehäuse eine Figur aus dem Neuen Testament, der Katechon, ins Spiel.

Th: Genauer gesagt im 2. Thessalonicherbrief. Ja, der Katechon ist derjenige, der den Antichristen aufhält, der damit die Apokalypse, das Jüngste Gericht, die Wiederkunft von Jesus hinauszögert – also das, was man auch Parusieverzögerung nennt. Man kann es auch anders ausdrücken: Der Katechon ist kein Feind. Im Gegenteil, er macht die Gesellschaft wehrhaft, treibt deren Weiterentwicklung voran, also konkret deren technologische Entwicklung, die ich beschrieben habe und für die ich stehe.

M: Ich darf vielleicht hinzufügen, dass der Philosoph Carl Schmitt, Ideenlieferer der Nazis, genau auf dieser Gedankenlinie, Stichwort Wehrhaftigkeit, war und damit bis heute rechten Ideologen Futter gibt. Schmitt schrieb in einem seiner Bücher, er glaube an den Katechon, nur so könne man als Christ Geschichte als sinnvoll empfinden. Herr Thiel, ist das nicht ein eher orthodoxes christliches Denken, so wie wir es auch von der russischen extremen Rechten her kennen?

Th: Trump, Putin oder auch Orban vereint in der Tat der Kampf gegen die woke Ideologie, gegen EU, gegen NATO und ähnliche Allianzen, die uns in die zivilisatorische Katastrophe führen

M: Ich greife die Namensaufzählung einmal auf, Herr Thiel.-Palantir wurde 2003 gegründet. Zu den Kunden zählen z. B. die israelische Armee und die US-Einwanderungsbehörde ICE. In bewaffneten Konflikten ermöglichen die Programme von Palantir die Bewertung potenzieller Ziele in Echtzeit durch den Abgleich von Informationen, biometrischer Daten und Telefonanrufen. Das US-Kriegsministerium plant, dem Unternehmen in den nächsten 10 Jahren Aufträge für 10 Mrd. USD zu erteilen. Wir haben schon gehört, dass auch deutsche Bundesländer Software von Palantir kaufen. Setzen Sie Ihre politischen Ziele im Zweifelsfall mit einem Zangengriff von Moskau bis Washington gegen unsere liberalen Demokratien durch?

Th: Herr Harting und Herr Kohlschmidt, ich habe gerade auf die Uhr geschaut. Ich muss los zu meinem Flieger. Es hat mich sehr gefreut, mit Ihnen sprechen zu können.

-----

## Shuggie Otis – Bootie Cooler, Napoléon XIV: They're Comming To Take Me Away

---

Abmoderation: Großes Ehrenwort: Dieses Interview fand nie statt. Es ist frei erfunden. Es beruht allerdings auf Recherchen und seriösen Quellen.

Fazit: „Die US-amerikanische Rechte und Tech-Milliardäre um Thiel und Vance wollen ... die Demokratie ... untergraben. Die offene Gesellschaft wollen sie überwinden. Deshalb führt der Weg der libertären Oligarchie nicht in die Zukunft, sondern in eine neue Form des Mittelalters – technologisch hochgerüstet, politisch entkernt, sozial gespalten.“ Diese Sätze stammen von Marcel Fratzscher, Professor für Makroökonomie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Wir brauchen dringender denn je die Stimmen und vor allem die Kräfte, die sich diesem Allmachtsstreben entgegenstellen. Wir haben etwas zu verlieren. Und sollten uns deshalb wehren!

Visionen eines Tech-Milliardärs: Peter Thiel. Das war eine Sendung von colourful radios mit Thomas Harting und Lutz Kohlschmidt.

Das colourful radio ist eine Produktion von audioplay saxonía.

---

## Napoléon XIV. – They're Coming To Take Me Away

---

PS:

M: Wir haben das Interview mit Peter Thiel kürzen müssen. Eine Stelle wollen wir den Nachhörern oder Nachlesern jedoch nicht vorenthalten.

Th: Trump, Putin oder auch Orban vereint in der Tat der Kampf gegen die woke Ideologie, gegen EU, gegen NATO und ähnliche Allianzen, die uns in die zivilisatorische Katastrophe führen. Denken Sie an den Philosophen René Girard: Er lehrt, dass der menschliche Trieb zur Nachahmung Rivalität erzeugt und diese Rivalität zu Konflikten und schließlich zu Gewalt. Dieser Kreislauf muss unterbrochen werden! Und zwar indem es keinen Wettbewerb mehr geben darf. Nur Monopole können diesen Kreislauf der Gewalt unterbinden. Und vielleicht trifft diese Tatsache auch auf die Staatenwelt zu: Wir müssen den Kreislauf der Konflikte beenden. Womit wir übrigens auch wieder beim Katechon wären.

Quellen:

- Wer ist Peter Thiel?, ZDF Royal, Jan Böhmermann, 11.02.2022
- Radikale Politik mit Tech-Milliardären: Wer ist Peter Thiel?, ZDF-Doku, 13.01.2023
- Trump und die Tech-Giganten: Das Spiel um die Macht, ARD, 12.01.2016
- Peter Thiel – „politisch entfesselter Neoreaktionär“, Deutschlandfunk, 12.06.2025
- Fritz Espenlaub, Jasmin Körber, Christian Schiffer, Klaus Uhrig, Wolfgang Perez: Die Thiel Story (WDR), 07.01.2026
- Florian Baab: Peter Thiel und die Apokalypse. Oder: Ideologiekritik als Aufgabe der Theologie, in: feinschwarz. Theologisches Feuilleton, 07.01.2026
- Fratzscher, Marcel: Mit vollem Herzen gegen die Demokratie. In: Die Zeit online, 17.01.2026
- <https://www.derstandard.at/story/3100000291032/woran-musk-thiel-und-vance-glauben-die-libertaire-revolution-die-sie-meinen?ref=article>, 24.10.2025, 15:20 Uhr
- <https://www.sonntagsblatt.de/artikel/glaube/peter-thiel-wie-der-paypal-gruender-religion-politik-und-endzeit-verbindet>, 16.01.2026

© Thomas Harting und Lutz Kohlschmidt 2026

Produktion: audio play saxonia Bildung und Kommunikation e.V.